

## **Stimmen gegen Gewalt in Partnerschaft und Familie**

**Judith Gerlach – Bayerische Staatsministerin für Daten:**

**Die Corona- Pandemie stellt auch für Familien und Partnerschaften eine große Herausforderung dar. Familiäre Konflikte und Partnerschaftskrisen können sich rasch verschärfen. Gewalt, ob physisch oder psychisch, ist aber durch nichts zu entschuldigen. Als Bayerische Staatsministerin für Digitales, Ehefrau und Mutter unterstütze ich die Aktion „Maske 19“ und „Zonta says NO“ der Union deutscher Zonta Clubs. Wir akzeptieren in Bayern keine Gewalt gegen Frauen.**

**Betroffene:**

Als ich gefragt wurde, ob ich als Betroffene ein Statement zu diesem Thema abgeben möchte, spürte ich, wie alle diese furchtbaren Erinnerungen, die mein Leben noch heute beeinträchtigen, wieder in mir hochkamen. Mein Statement. Die Angst und die Bilder vergehen nicht. Doch ich habe gelernt, besser damit zu leben.

**Betroffene:**

Über zwei Jahre hinweg habe ich fast täglich Gewalt in meiner Ehe erfahren und diese ausgehalten. Es macht mich immer noch traurig, dass meine Familie meine Entscheidung zur Trennung bis heute nicht akzeptiert.

**Betroffene:**

Ich habe lange Jahre mit Freude in der Pflege gearbeitet, litt aber unter den massiven sexualisierten Übergriffen von Patienten, ohne Hilfe und Schutz bei meinem Arbeitgeber zu finden. Das belastet mich noch heute, obwohl ich meinen Beruf vor einigen Jahren aufgegeben habe. Das Vertrauen ist weg.

**Betroffene:**

Sexuelle Gewalt in der Kindheit hat Folgen. Ich und meine Familie leiden noch heute darunter, auch wenn alles schon lange her ist.

**Betroffene:**

Ich habe viele Lebensjahre und therapeutische Hilfe gebraucht, um meine Ängste zu überwinden und heute ein freieres Leben führen zu können. Das macht mich stark.

**Frau Susanne Knörzer – Verein Sefra AB:**

Sexualisierte digitale Gewalt bedeutet für betroffene Frauen eine hohe emotionale Belastung und anhaltende Stresssituation. Sie bereitet Angst und erschüttert viele Frauen nachhaltig in ihrem Sicherheitsgefühl, denn jede Person kann Täter und die Bedrohung überall sein. Sie hat Auswirkungen auf alle Lebensbereiche und die gesellschaftliche Teilhabe der Frauen.